



BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ



Good Practice: Digitale Senior/innenbildung

Ausfüllhilfe - Selbstevaluierungsbogen

A. Allgemeine Angaben zur einreichenden Organisation

Name der Einrichtung:

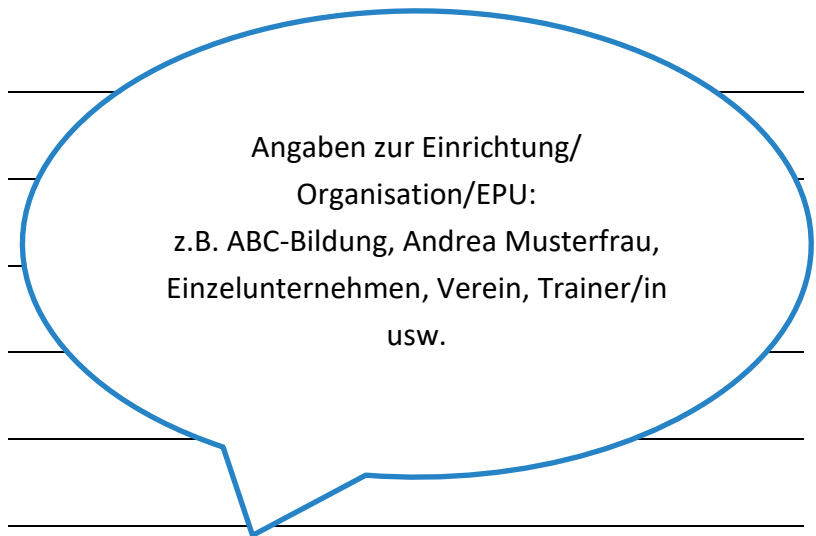
Leiter/in der Einrichtung:

Rechtsform:

Straße, Hausnummer, Zusatz:

PLZ, Ort:

Website:



Angaben zur Einrichtung/
Organisation/EPU:
z.B. ABC-Bildung, Andrea Musterfrau,
Einzelunternehmen, Verein, Trainer/in
usw.

Ansprechpartner/in für die Einreichung:

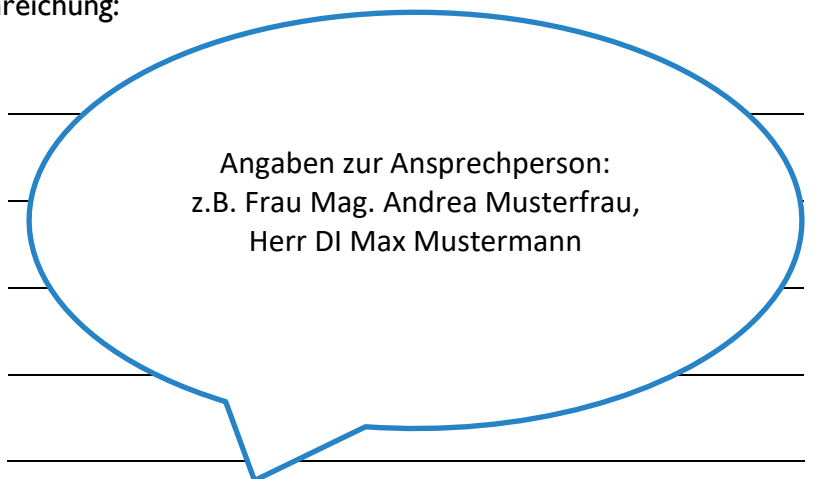
Anrede/Titel:

Vorname:

Nachname:

Telefon:

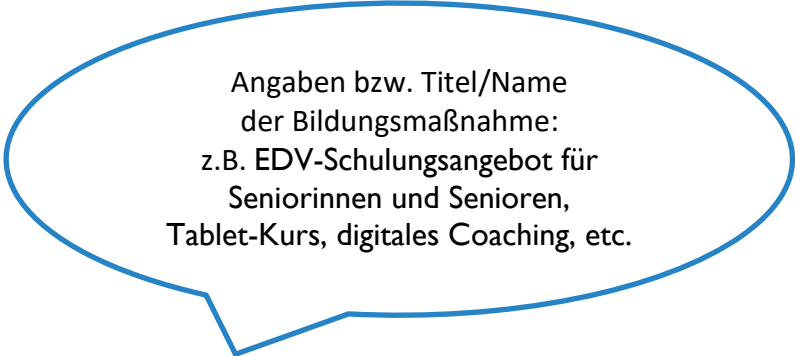
E-Mail:



Angaben zur Ansprechperson:
z.B. Frau Mag. Andrea Musterfrau,
Herr DI Max Mustermann

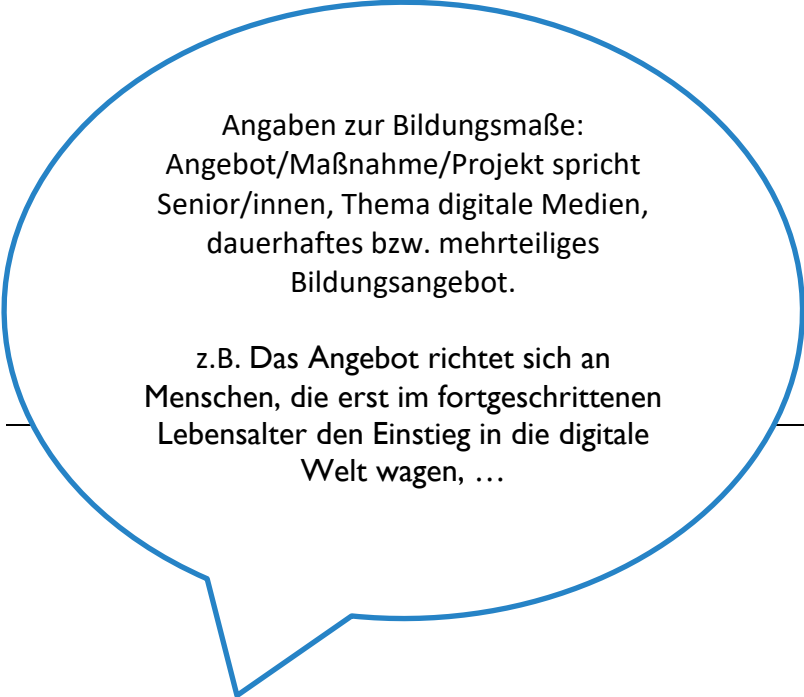
B. Allgemeine Angaben zur Bildungsmaßnahme

Titel der eingereichten
Bildungsmaßnahme²:



Angaben bzw. Titel/Name
der Bildungsmaßnahme:
z.B. EDV-Schulungsangebot für
Seniorinnen und Senioren,
Tablet-Kurs, digitales Coaching, etc.

Kurzbeschreibung der
eingereichten
Bildungsmaßnahme
(max. 1000 Zeichen):



Angaben zur Bildungsmaße:
Angebot/Maßnahme/Projekt spricht
Senior/innen, Thema digitale Medien,
dauerhaftes bzw. mehrteiliges
Bildungsangebot.

z.B. Das Angebot richtet sich an
Menschen, die erst im fortgeschrittenen
Lebensalter den Einstieg in die digitale
Welt wagen, ...

² Bildungsmaßnahme z.B.: ein Projekt, Kursangebot/e, Workshop, Dienstleistung etc. –
Achtung keine einmaligen Veranstaltungen!

I. In welcher Region / welchen Regionen wird Ihre Bildungsmaßnahme angeboten?

Zutreffendes bitte ankreuzen

Bildungsmaßnahme wird österreichweit angeboten

Trifft zu

Trifft nicht zu

Wenn die Bildungsmaßnahme **nicht österreichweit** angeboten wird:
 In welchen Bundesländern wird Ihre Bildungsmaßnahme angeboten? Wird die Bildungsmaßnahme im gesamten Bundesland flächendeckend, oder nur in bestimmten Regionen, Bezirke oder Städten angeboten? (Mehrfachantworten möglich).

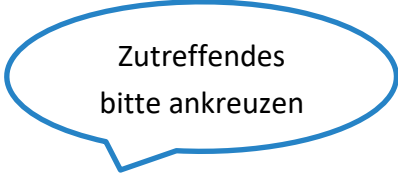
	Bundesland	flächendeckend	Region/Bezirk/Stadt
<input type="checkbox"/>	Burgenland	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Kärnten	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Oberösterreich	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Niederösterreich	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Salzburg	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Steiermark	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Tirol	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Vorarlberg	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Wien	<input type="checkbox"/>	

Zutreffendes bitte ankreuzen,
 gegeben falls
 Region, Bezirk oder Stadt angeben:
 z.B. Wien -> 3. + 14. Bezirk
 Niederösterreich -> Tulln, Baden
 Burgenland -> Region rund um
 Eisenstadt

2. Wie viele Personen nahmen durchschnittlich pro Monat in den letzten 12 Monaten teil?

Wenn Sie Angebote für Gruppen anbieten: Wie viele Personen nahmen durchschnittlich pro Monat in den letzten 12 Monaten teil?

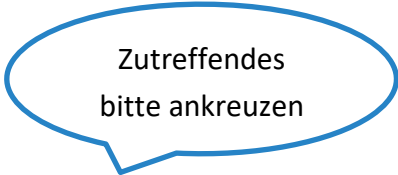
- Keine Angebote für Gruppen
- 5 oder weniger Personen
- 6 bis 10 Personen
- 11 bis 15 Personen
- 16 bis 20 Personen
- 21 oder mehr Personen



Zutreffendes
bitte ankreuzen

Wenn Sie Angebote für Einzelpersonen anbieten: Wie viele Personen nahmen durchschnittlich pro Monat in den letzten 12 Monaten teil?

- Keine Angebote für Einzelpersonen
- 5 oder weniger Personen
- 6 bis 10 Personen
- 11 bis 15 Personen
- 16 bis 20 Personen
- 21 oder mehr Personen

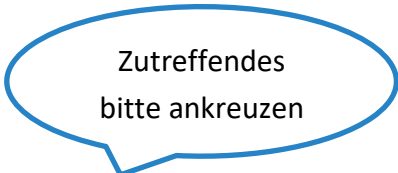


Zutreffendes
bitte ankreuzen

3. Wie alt waren die Teilnehmer/innen, die an der Bildungsmaßnahme teilgenommen haben im Durchschnitt?

Durchschnittsalter der Teilnehmer/innen:

- unter 50 Jahre
- 51 bis 60 Jahre
- 61 bis 70 Jahre
- 71 bis 80 Jahre
- 81 bis 90 Jahre
- 91 Jahre und älter



Zutreffendes
bitte ankreuzen

4. Wie viele Frauen und wie viele Männer haben an der Bildungsmaßnahme teilgenommen?

Durchschnittlicher Anteil von Frauen und Männern (Angabe in Prozent):

- Frauen: _____ Prozent
- Männer: _____ Prozent

Zutreffendes bitte ankreuzen,
z.B. bei Frauen: 70 Prozent

5. In welcher Form / welchem Setting wird die oben beschriebene Bildungsmaßnahme angeboten?

(Mehrfachantworten möglich)

Die Bildungsmaßnahme wird angeboten in Form von

- Training, Gruppenschulung (klassisch-formelles Setting, z.B. Tablet-Kurs)
- Lerngruppe, Lernbegleitung (halb-formales Setting, z.B. EDV-Stammtisch)
- Coaching / Einzelschulung (halb-formales Setting, z.B. Coaching zu Hause)
- Offene Lerncafés und ähnliche offene Bildungsangebote
- Sonstiges, nämlich: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen
Mehrfachantworten möglich

6. Wie wird die Bildungsmaßnahme finanziert?

(Mehrfachantworten möglich)

Bildungsmaßnahme wird finanziert durch

- Teilnahmegebühren
- Förderung z.B. durch:
- Sponsoring z.B. durch:
- Sonstiges, nämlich: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen
Mehrfachantworten möglich

7. Wie arbeiten die Trainer/innen?

(Mehrfachantworten möglich)

Trainer/innen arbeiten

- entgeltlich in einem Angestelltenverhältnis
- entgeltlich als freie Dienstnehmer/innen
- entgeltlich auf Honorarbasis (Werkvertrag)
- ehrenamtlich
- Sonstiges, nämlich: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen
Mehrfachantworten möglich

8. Hat Ihre Einrichtung bereits ein QM-System/-Verfahren (z.B. ISO, EFQM, Ö-Cert)?

ja

nein

Wenn ja, welche/s:

Zutreffendes bitte ankreuzen

Wenn Sie bereits ein QM-System/-
Verfahren haben, bitte um Angabe
um welches es sich dabei handelt.

z.B. ISO, EFQM, Ö-Cert, ...

C. Erfüllung der 12 „MUSS-Kriterien“

Beschreiben Sie bitte anhand der folgenden 12 Qualitätskriterien Ihre Bildungsmaßnahme.

Folgende Ziele aus dem Gesamtkatalog gehören zu den MUSS-Kriterien:

1.1, 2.1, 3.3, 3.4, 4.3, 6.2, 7.2, 7.6, 9.5, 11.1, 16.1, 17.4

Übersicht über die 12 Qualitätskriterien aus dem Gesamtkatalog der 84 Qualitätskriterien/-ziele für senior/-innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien, welche erfüllt werden müssen (MUSS-Kriterien):

MUSS-Kriterium	Qualitätskriterium im Selbstevaluierungsbogen	Qualitätsziel im Gesamtkatalog
1)	Für jede Bildungsmaßnahme werden individuelle Lernziele gesetzt, die sich an den Teilnehmenden orientieren.	1.1
2)	Die Bildungsmaßnahme unterstützt dabei, den Lebensalltag selbstbestimmt bewältigen zu können.	2.1
3)	Unsicherheiten werden angesprochen, Lernstrategien entwickelt, Selbstvertrauen wird aufgebaut.	3.3
4)	Auf das erhöhte Sicherheitsbedürfnis wird geachtet.	3.4
5)	Inhalte und Anwendungen werden vermittelt, die im Alltag der Teilnehmenden nutzbar sind.	4.3
6)	Wertschätzende Haltung der Trainer/innen.	6.2
7)	Die Trainer/innen verfügen über Methodenkompetenz und Methodenvielfalt.	7.2
8)	Die Trainer/innen verwenden eine alltags- und zielgruppenadäquate Sprache.	7.6
9)	Die Trainer/innen haben ein gutes Verständnis für technische Probleme und verfügen über Strategien zum Umgang mit technischen Problemsituationen.	9.5
10)	Es gibt motivierende Beratung und Information zu den Bildungsangeboten.	11.1
11)	Es gibt einen permanenten Prozess zur Weiterentwicklung der Bildungsangebote.	16.1
12)	Es gibt eine Kultur des Miteinanders.	17.4

Bitte stützen Sie sich bei der Beschreibung so weit wie möglich auf Zahlen, Daten und Fakten. Ergänzende Dokumente (z.B. Kursprogramm, Leitbild, usw.) können dem Fragebogen als Anhang beigefügt werden.

Für jedes Qualitätsziel bieten wir Kriterien und Reflexionsfragen zur Orientierung an, anhand deren Sie den Erfüllungsgrad des jeweiligen Qualitätskriteriums einschätzen können. Neben einer Beschreibung des Ist-Standes können Sie im Fragebogen auch geplante Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung anführen, oder „Fortführung des beschriebenen IST-Zustands“ angeben.

MUSS-Kriterien, die auf Grund struktureller Gegebenheiten nicht angewendet werden können, sind auszuklammern. z.B.: Team-Austausch bei selbständige Trainer/innen, die alleine arbeiten.

Weitere Informationen, Anmerkungen, Beispiele und Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen finden Sie anbei.

Eine Übersicht sowie den Gesamtkatalog aller Qualitätskriterien finden Sie auf der Website <http://digitalesenioren.at/qualitaetskriterien>.

Bei Rückfragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an: digitaleseniorInnen@oiat.at

Erläuterungen zum Gesamtkatalog der 84 Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien.

Der Gesamtkatalog gliedert sich in **drei Bereiche**:

- I. Qualität des Lernens
- II. Qualität des Lehrens
- III. Qualität der Organisation



Aufbau – Die drei Ebenen der Qualität

Innerhalb dieser drei Bereiche werden verschiedene **17 Aspekte** beleuchtet:

I. **Qualität des Lernens umfasst folgende Aspekte:**

1. Gestaltung der Lernziele
2. Alltag erleichtern und gesellschaftliche Teilhabe fördern
3. Lernen in vielfältigen Lebensumständen ermöglichen
4. Anschlussfähigkeit an und Transfer in den Alltag
5. Lernen als sozialer Prozess

II. **Qualität des Lehrens umfasst folgende Aspekte:**

6. Haltung und Reflexionskompetenz der Trainer/innen
7. Kompetenzen Trainer/innen – Didaktisch-methodische Kompetenzen
8. Kompetenzen Trainer/innen – Soziale Kompetenzen
9. Kompetenzen Trainer/innen – Fachliche Kompetenzen: Technische Kompetenzen und Medienkompetenz
10. Lerninfrastruktur

III. **Qualität der Organisation umfasst folgende Aspekte:**

11. Zugang zu Bildungsangeboten
12. Art der Bildungsangebote
13. Kosten
14. Prozesse in der Organisation
15. EDV-Support
16. Innovation
17. Lernende Organisation

Zu den einzelnen Aspekten sind zwischen 2- 10 **Ziele** definiert (Insgesamt 84 Ziele).

Ein **Qualitätskriterium** umfasst einen Bereich, einen Aspekt und ein Ziel. Zu jedem Qualitätskriterium gibt es: Kriterien, Reflexionsfragen Anmerkungen, Verweise und Literatur.

Kriterien:

Zu jedem einzelnen Qualitätsziel gibt es weitere Kriterien, die das Ziel näher beschreiben und zur Einschätzung des Erfüllungsgrads des jeweiligen Qualitätskriteriums dienen.

Reflexionsfragen:

Die angeführten Reflexionsfragen sollen helfen, die eigenen Angebote, Inhalte, Verhaltensweise zu reflektieren.

Anmerkungen:

Anmerkungen ergänzen die Reflexionsfragen und geben Beispiele für eine mögliche Umsetzung in der Praxis.

Verweise & Literatur:

Hier finden Sie weiterführende Informationen.

MUSS-Kriterien:

Zwölf vorgegebene Qualitätskriterien aus dem Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien müssen für die Auszeichnung als „Good Practice in der Digitalen Senior/innenbildung“ erfüllt werden.

Folgende 12 Ziele aus dem Gesamtkatalog gehören zu den MUSS-Kriterien:

1.1, 2.1, 3.3, 3.4, 4.3, 6.2, 7.2, 7.6, 9.5, 11.1, 16.1, 17.4

SOLL-Kriterien:

Fünf selbstgewählte Qualitätskriterien aus dem Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien müssen für die Auszeichnung als „Good Practice in der Digitalen Senior/innenbildung“ erfüllt werden.

MUSS-Kriterien sind im Gesamtkatalog türkisfarben hinterlegt und SOLL-Kriterien schwarz dargestellt.

Qualitätskriterium

Bereich → **Ziel**

Qualität des Lernens

Aspekt	Ziel	Kriterien	Reflexionsfragen	Anmerkungen	Verweise & Literatur
1. Gestaltung der Lernziele	1.1 Für jede Bildungsmaßnahme werden individuelle Lernziele gesetzt, die sich an den Teilnehmenden orientieren.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lernziele werden zu Beginn einer Bildungsmaßnahme gemeinsam mit den TR und TN entwickelt und die Erfüllung am Ende gemeinsam reflektiert. Die Lernziele können sich im Laufe der Schulung ändern; darauf wird von den TR in der Lernsituation eingegangen. Die Lernziele orientieren sich am Wissenstand und an den Fähigkeiten der TN. Die TR können die Lernziele zielgruppenadäquat „übersetzen“. Die TR sorgen dafür, dass die Lernziele realistisch und erreichbar sind. 	<ul style="list-style-type: none"> Besteht Offenheit bezüglich der Lernziele und Lerninhalte? Welche Methoden werden angewandt? Wie gelingt es, die vereinbarten Ziele und die spontan auftauchenden Themen unter einen Hut zu bekommen? 	<ul style="list-style-type: none"> Die Methoden und die Didaktik werden auf das Prinzip der Teilnehmendenorientierung ausgerichtet. Lernziele und Inhalte sind kongruent. maßgeschneiderte Angebote versus fertige Konzepte Bei Bildungsangeboten, die eine klare Standardisierung aufweisen (z. B. Zertifikatslehrgänge), ist Individualisierung nur sehr eingeschränkt möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> > learn forever (2014): S. 3, S. 6 > Haring, Bacher (2013a): S. 7 > ÖIAT (2015a): S. 41 > Simon, Gerdenitsch (2012): S. 29
	1.2 Die Lernziele sind transparent.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lernziele werden von den TR und den TN gemeinsam besprochen und vereinbart. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie werden Lernziele im Lauf der Bildungsmaßnahme kommuniziert bzw. visualisiert? 	<ul style="list-style-type: none"> z. B. am Flipchart im Raum Trainer/innen vermitteln „Was kann ich dann?“ „Was kann ich damit tun?“ und fördern so den Prozess der „Anverwandlung“. 	<ul style="list-style-type: none"> > learn forever (2014): S. 9 > ÖIAT (2015a): S. 88

Aspekt →

Qualitätskriterium
Türkis hinterlegt =
MUSS-Kriterium

Qualitätskriterium
nicht hinterlegt =
SOLL-Kriterium

Abbildung 1: Gesamtkatalog Qualitätskriterien - Ausschnitt

Übersicht über die 84 Qualitätskriterien/- ziele für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien

Σ	3 Bereiche	17 Aspekte	84 Ziele	12 MUSS-Kriterien
1	I. Übersicht Qualität des Lernens	1. Gestaltung der Lernziele	1.1) Für jede Bildungsmaßnahme werden individuelle Lernziele gesetzt, die sich an den Teilnehmenden orientieren.	1
2			1.2) Die Lernziele sind transparent.	
3			1.3) Die Angebote sind betriebssystemübergreifend, und es gibt keine versteckten Ziele (z. B. Produktwerbung).	
4		2. Alltag erleichtern und gesellschaftliche Teilhabe fördern	2.1) Die Bildungsmaßnahme unterstützt dabei, den Lebensalltag selbstbestimmt bewältigen zu können.	2
5			2.2) Die Bildungsmaßnahme stärkt und fördert die gesellschaftliche Teilhabe.	
6		3. Lernen in vielfältigen Lebensumständen ermöglichen	3.1) Gesundheitliche Aspekte werden miteinbezogen.	
7			3.2) Verschiedene Zugänge und Lernerfahrungen werden thematisiert und reflektiert.	
8			3.3) Unsicherheiten werden angesprochen, Lernstrategien entwickelt, Selbstvertrauen wird aufgebaut.	3
9			3.4) Auf das erhöhte Sicherheitsbedürfnis wird geachtet.	4
10		4. Anschlussfähigkeit an und Transfer in den Alltag	4.1) Die Interessen der Teilnehmenden werden aufgegriffen.	
11			4.2) Lokale und regionale Bezüge werden hergestellt.	
12			4.3) Inhalte und Anwendungen werden vermittelt, die im Alltag der Teilnehmenden nutzbar sind.	5
13			4.4) Die Teilnahme an der Bildungsmaßnahme ist auch mit eigenen Geräten (z. B. Notebook, Smartphone, Handy, Tablet) möglich.	
14			4.5) Transferfähigkeit ist gegeben	
15		5. Lernen als sozialer Prozess	5.1) Das Lernen miteinander und voneinander wird als ein wichtiges Kursprinzip angesehen.	

	Bereich	Aspekte	Ziele	MUSS-Kriterien
16	II. Übersicht Qualität des Lehrens	6. Haltung und Reflexionskompetenz der Trainer/innen	6.1) Motivierende Haltung der Trainer/innen	
17			6.2) Wertschätzende Haltung der Trainer/innen	6
18			6.3) Offene Haltung der Trainer/innen	
19			6.4) Die Trainer/innen orientieren sich an der Heterogenität der Zielgruppe.	
20			6.5) Die Trainer/innen können eigene Stereotype hinterfragen (Gender, Alter), verfolgen Chancengleichheit und arbeiten aktiv gegen Ageism (Diskriminierung von alten Menschen).	
21		7. Kompetenzen Trainer/innen – Didaktisch-methodische Kompetenzen	7.1) Trainer/innen haben ein gut durchdachtes schriftliches Konzept und können Lernziele formulieren.	
22			7.2) Die Trainer/innen verfügen über Methodenkompetenz, d. h., sie können entsprechend den Bedürfnissen und Kenntnissen der Teilnehmenden unterschiedlichste Methoden einsetzen (Methodenvielfalt).	7
23			7.3) Die Trainer/innen unterstützen die Teilnehmenden darin, selbst Lernverantwortung zu übernehmen.	
24			7.4) Das Lernen miteinander und voneinander gilt als Lernprinzip, sofern dies von den Teilnehmenden auch angenommen wird.	
25			7.5) Die Trainer/innen verfügen über geragogisches Grundwissen.	
26			7.6) Die Trainer/innen verwenden eine alltags- und zielgruppenadäquate Sprache.	8
27			7.7) Fachausdrücke werden mit Veranschaulichungen aus der Alltagswelt (Text/Bild) eingeführt und erklärt.	
28			7.8) Die Trainer/innen orientieren sich an den Interessen und dem Vorwissen der Teilnehmenden.	
29		8. Kompetenzen Trainer/innen – Soziale Kompetenzen	8.1) Die Trainer/innen verstehen sich als Lerncoaches.	
30			8.2) Die Trainer/innen fördern die Selbstwahrnehmung.	
31			8.3) Die Trainer/innen können gruppendynamische Prozesse erkennen und steuern.	
32			8.4) Die Trainer/innen können in komplexen Situationen die Übersicht bewahren und die Lernziele im Auge behalten.	
33			8.5) Die Trainer/innen führen eine Selbstevaluation durch.	

	Bereich	Aspekte	Ziele	MUSS-Kriterien
34	II. Übersicht Qualität des Lehrens	9. Kompetenzen Trainer/innen – Fachliche Kompetenzen: Technische Kompetenzen und Medienkompetenz	9.1) Die Trainer/innen verfügen über Medienkompetenz.	
35			9.2) Die Trainer/innen können den Teilnehmenden einen medienkompetenten Umgang vermitteln.	
36			9.3) Betriebssystem- und Geräteunabhängigkeit ist gegeben.	
37			9.4) Ergänzende Hilfestellungen für die Teilnehmenden werden laufend thematisiert.	
38			9.5) Die Trainer/innen haben ein gutes Verständnis für technische Probleme und verfügen über Strategien zum Umgang mit technischen Problemsituationen.	9
39		10. Lerninfrastruktur	10.1) Der Betreuungsschlüssel ist dem Lernkontext und den Rahmenbedingungen angepasst.	
40			10.2) Ein lernförderlicher Lernraum ist gegeben.	
41			10.3) Die Zeit- und Termingestaltung ist zielgruppengerecht.	
42			10.4) Bei der Kursdauer, dem Lerntempo und den Pausen wird auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden geachtet.	
43			10.5) Die notwendige Infrastruktur für digitale Geräte ist vorhanden.	
44			10.6) Funktionierende Geräte und die Informationen zur Nutzung der Anwendungen stehen zur Verfügung.	
45			10.7) Es kann mit eigenen Geräten (z. B. Notebook, Smartphone, Handy, Tablet) gearbeitet werden, aber es sind auch Leihgeräte verfügbar.	
46			10.8) Es gibt kompakte Anleitungen in schriftlicher Form zur Nutzung der Anwendungen.	
47			10.9) Arbeitsblätter helfen bei der Strukturierung der Bildungsmaßnahme.	
48			10.10) Selbst erstellte Schritt-für-Schritt-Anleitungen helfen beim Festigen des Gelernten.	

	Bereich	Aspekte	Ziele	MUSS-Kriterien
49	III. Übersicht Qualität der Organisation	11. Zugang zu Bildungsangeboten	11.1) Es gibt motivierende Beratung und Information zu den Bildungsangeboten.	10
50			11.2) Es gibt Informationen in Form einer Einladung zum Bildungsangebot.	
51			11.3) Es gibt Hinweise zu Geschäftsbedingungen, Nutzungsbedingungen, Verbraucherschutz.	
52			11.4) Es gibt Hinweise zum Datenschutz.	
53			11.5) Es gibt ein leicht verständliches Anmeldeverfahren.	
54			11.6) Es gibt Schnuppermöglichkeiten.	
55			11.7) Klassisch-formelle Lehr-Lern-Settings werden durch informelle bzw. kostenlose Formate ergänzt.	
56			11.8) Die Teilnehmer/innen wissen im Vorfeld, wer der/die Trainer/in ist.	
57			11.9) Es gibt eine Vielfalt an Lernangeboten.	
58			11.10) Nachhaltigkeit ist gegeben: Wiederkehrende Kurse werden verlässlich angeboten.	
59		12. Art der Bildungsangebote	12.1) Es sind sowohl altershomogene als auch intergenerationelle Gruppen möglich.	
60			12.2) Es sind sowohl geschlechterhomogene als auch geschlechterheterogene Gruppen möglich.	
61		13. Kosten	13.1) Die Preisgestaltung ist transparent und fair. Es gibt individuelle Beratung zu finanzieller Unterstützung.	
62			13.2) Es werden Hinweise zu den Umbuchungsmodalitäten gegeben.	
63			13.3) Es werden Hinweise zu den Stornierungsmodalitäten gegeben.	
64		14. Prozesse in der Organisation	14.1) Es gibt ein Leitbild der Organisation, zu dem die Bildungsmaßnahmen passen.	
65			14.2) Es gibt eindeutige Zuständigkeiten.	
66			14.3) Es wird aktive Öffentlichkeitsarbeit für die Bildungsangebote betrieben.	
67			14.4) Sponsorings haben keinen inhaltlichen Einfluss auf Bildungsangebote.	
68			14.5) Die Ziele der Fördergeber werden transparent gemacht.	

	Bereich	Aspekte	Ziele	MUSS-Kriterien
69	III. Übersicht Qualität der Organisation	14. Prozesse in der Organisation	14.6) Für die Vorbereitung der Bildungsmaßnahmen sind ausreichend Ressourcen vorhanden.	
70			14.7) Die Vorbereitung neuer Bildungsmaßnahmen ist zielgruppenadäquat.	
71			14.8) Es gibt ein Controlling.	
72			14.9) Es gibt eine Evaluation und ein Beschwerdemanagement.	
73			14.10) (Digitale) Infrastruktur für die Trainer/innen ist vorhanden.	
74		15. EDV-Support	15.1) Es gibt einen EDV-Support für die Trainer/innen.	
75			15.2) Ein Internetzugang in ausreichender Bandbreite ist vorhanden.	
76			15.3) Es gibt Support für die eigenen Geräte der Teilnehmer/innen.	
77			15.4) Es gibt bei Bedarf Test- und Leihgeräte.	
78		16. Innovation	16.1) Es gibt einen permanenten Prozess zur Weiterentwicklung der Bildungsangebote.	11
79		17. Lernende Organisation	17.1) Es gibt ein Leitbild. Das Leitbild zeigt auf, dass es sich um eine lernende Organisation handelt.	
80			17.2) Es gibt eine Evaluation seitens der Organisation.	
81			17.3) Die Trainer/innen bilden sich ständig weiter, um selbst auf dem Laufenden zu sein. Alle Mitarbeiter/innen haben Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten.	
82			17.4) Es gibt eine Kultur des Miteinanders.	12
83			17.5) Intergenerationelles Lernen wird als Ressource genutzt.	
84			17.6) Vernetzung bzw. Kooperationen mit anderen Organisationen sind vorhanden und werden genutzt.	

Beispiel „MUSS-Kriterium“:

Bereich

I. Qualität des Lernens

Erstes MUSS-Kriterium von 12 zu erfüllenden MUSS-Kriterien

Ziel aus dem Gesamtkatalog

MUSS_Kriterium Nr. 1	Ziel I.1: Für die Bildungsmaßnahme werden individuelle Lernziele gesetzt, die sich an den Teilnehmenden orientieren.
Aspekt	Gestaltung der Lernziele <p>Aspekt zu dem das obengenannte Ziel gehört.</p>
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Lernziele werden zu Beginn einer Bildungsmaßnahme gemeinsam mit den Trainern und Trainerinnen³ und Teilnehmer/innen entwickelt und die Erfüllung am Ende gemeinsam reflektiert. ✓ Die Lernziele können sich im Laufe der Schulung ändern; darauf wird von Trainern und Trainerinnen in der Lernsituation eingegangen. ✓ Die Lernziele orientieren sich am Wissenstand und an den Fähigkeiten der Teilnehmer/innen. ✓ Lernziele und Inhalte sind kongruent. ✓ Die Trainer/innen können die Lernziele zielgruppenadäquat „übersetzen“. ✓ Die Trainer/innen sorgen dafür, dass die Lernziele realistisch und erreichbar sind.
Reflexionsfragen	<ul style="list-style-type: none"> - Besteht Offenheit bezüglich der Lernziele und Lerninhalte? - Welche Methoden werden angewandt? - Wie gelingt es, die vereinbarten Ziele und die spontan auftauchenden Themen unter einen Hut zu bekommen?

Kriterien, die das Ziel näher beschreiben und zur Einschätzung des Erfüllungsgrads des jeweiligen Qualitätskriteriums dienen.

Die angeführten Reflexionsfragen sollen helfen, die eigenen Angebote, Inhalte, Verhaltensweise zu reflektieren.

³ Trainer/innen und umfasst in diesem Zusammenhang auch Coaches, Lernbegleiter/innen etc.

Zutreffendes bitte ankreuzen

Erfüllt: Ja Teilweise Nein

Beschreibung des Ist-Standes:

MUSS-Kriterien, die auf Grund struktureller Gegebenheiten nicht angewendet werden können, sind auszuklammern.

Beschreibung geplanter Maßnahmen:

Falls Maßnahmen geplant sind führen Sie diese hier an. Alternativ können Sie hier auch „Fortführung des Ist-Standes“ angeben.

D. Erfüllung von fünf selbst gewählten „SOLL-Kriterien“

Bitte wählen Sie fünf „**SOLL-Kriterien**“ aus dem Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. „**MUSS-Kriterien**“ sind im Gesamtkatalog farblich (Türkis) hinterlegt, „**SOLL-Kriterien**“ schwarz dargestellt.

Den **Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien** finden Sie auf der Website <http://digitalesenioren.at/qualitaetskriterien>.

Eine **Übersicht über die 84 Qualitätskriterien/-ziele für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien** finden Sie auf der Website <http://digitalesenioren.at/qualitaetskriterien> und diesem Dokument ab Seite 15.

Vorgangsweise:

- **Wählen** Sie ein Ziel aus dem Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien aus den „SOLL-Kriterien“ aus dem Gesamtkatalog. („SOLL-Kriterien“ sind schwarz dargestellt.)
- **Tragen** Sie das gewählte Ziel in die Tabelle im Selbstevaluierungsbogen ein.
- **Tragen** Sie den Aspekt, zu dem Ihr gewähltes Ziel gehört in die Tabelle im Selbstevaluierungsbogen ein.
- **Lesen** Sie im Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien die Kriterien und Reflexionsfragen.
- **Beurteilen** Sie anhand der aufgezählten Kriterien und Reflexionsfragen im Gesamtkatalog in wie weit Ihre Bildungsmaßnahme⁴ die Anforderungen erfüllt.
- **Beschreiben** Sie bitte den Ist-Stand.
- **Führen** Sie auch die geplanten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an.

⁴ Bildungsmaßnahme z.B.: ein Projekt, Kursangebot/e, Workshop, Dienstleistung etc. –

Beispiel „SOLL-Kriterium“:

Fügen Sie bitte hier Ihr gewähltes Ziel aus dem Gesamtkatalog ein.

SOLL-Kriterium Nr. 1:	Ziel:
Aspekt	Geben Sie bitte hier an zu welchem Aspekt Ihr obengenanntes Ziel gehört.
Kriterien	Die entsprechenden weiteren Kriterien, die Ihr gewähltes Ziel näher beschreiben und zur Einschätzung des Erfüllungsgrads des jeweiligen Qualitätskriteriums dienen, können Sie im Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien nachlesen. Sie finden Sie den Gesamtkatalog auf der Website http://digitalesenioren.at/qualitaetskriterien .
Reflexionsfragen	Die entsprechenden Reflexionsfragen helfen, Ihnen die eigenen Angebote, Inhalte, Verhaltensweise zu reflektieren. Sie finden die Reflexionsfragen, Anmerkungen und weiterführende Informationen im Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. Sie finden Sie den Gesamtkatalog auf der Website http://digitalesenioren.at/qualitaetskriterien .

Erfüllt: Ja Teilweise Nein

Zutreffendes bitte ankreuzen

Beschreibung des Ist-Standes:

Beschreiben Sie hier bitte den Ist-Zustand

Beschreibung geplanter Maßnahmen:

Falls Maßnahmen geplant sind führen Sie diese hier an. Alternativ können Sie hier auch „Fortführung des Ist-Standes“ angeben.

E. Abschließende Fragen

1. Wie haben Sie von dieser Ausschreibung erfahren?

- Internet (z.B. Website BMASK, ÖIAT, digitalesenioren.at, ...)
- Information per E-Mail erhalten
- Infoblatt
- Persönlicher Kontakt
- Sonstiges, nämlich:

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ergänzende Informationen unter Punkt „Sonstiges“ anführen

2. Gibt es Ihrerseits Verbesserungsvorschläge

- zur Website www.digitalesenioren.at?

- zum Selbstevaluierungsbogen?

- Sonstiges, nämlich:

Zutreffendes bitte ankreuzen
Tipps, Anregungen, Wünsche,
etc. anführen

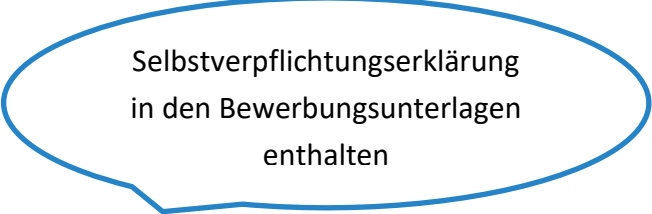
3. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Bitte hier Ihre weiteren
Mitteilungen einfügen

Beilagen zum Fragebogen

Anhang 1:

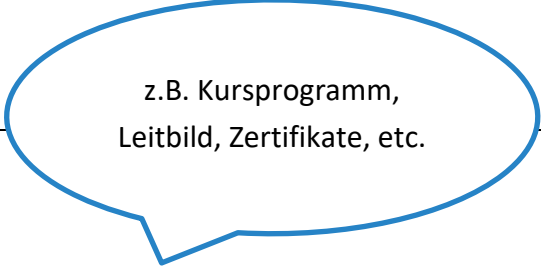
Unterzeichnete Selbstverpflichtungserklärung
(verpflichtend beizulegen)



Selbstverpflichtungserklärung
in den Bewerbungsunterlagen
enthalten

Anhang 2:

Anhang 3:



z.B. Kursprogramm,
Leitbild, Zertifikate, etc.

Übersicht der Bewerbungsunterlagen:

- Selbstevaluierungsbogen
- Ausfüllhilfe zum Selbstevaluierungsbogen
- Selbstverpflichtungserklärung
- Gesamtkatalog der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien
- Übersicht der Qualitätskriterien für senior/innengerechtes Lehren und Lernen mit digitalen Technologien

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen inklusive Beilagen an:

Koordinationsstelle „Good Practice Digitale SeniorInnenbildung“

Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

digitaleseniorInnen@oiat.at

oder per Post an:

1050 Wien, Margaretenstraße 70/2/10